

3520/J XXI.GP

Eingelangt am: 27.02.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Verkauf von Wohnungsgesellschaften im Bundeseigentum

Nachdem, wie auch die Beantwortung der Anfrage 3177/J zeigt (3161/AB), das Interesse Privater am Kauf von bundeseigenen Wohnungen sehr gering ist und deshalb Ihrerseits eine "geeignete Unternehmens- und Managementberatung" für die Privatisierung der Wohnungsgesellschaften ausgewählt werden soll, zeichnet sich deutlich ein Gesamtprivatisierungspaket für internationale Investoren ab. Daraus ergibt sich ein Spektrum verschiedener Varianten: Verkauf aller Gesellschaften an einen Investor, Verkauf einzelner Gesellschaften, Verkauf einzelner Objekte, etc. .. Laut Medienbericht erwarten Sie sich davon Einnahmen zwischen 727 Mio und 1,09 Mrd Büro, die jedoch nur durch den Gesamtverkauf von Wohnungsgesellschaften erzielt werden können.

In Fachkreisen gilt der Verkauf der bundeseigenen Wohnungen als Verschleuderung volkswirtschaftlicher Substanz. Da jedoch für die Regierung budgettechnische und finanzwirtschaftliche Erwägungen Vorrang besitzen - sprich Nulldefizit- und ein Verkauf Mehrheitswille ist, besteht noch die Möglichkeit den Verkauf mit gewisse Kriterien zu verbinden.

Aus sozialpolitischen und volkswirtschaftlichen Erwägungen und unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Werts preisgünstigen Wohnraums im Umfang von über 60.000 Einheiten sollte auch der Verkauf des bundeseigenen Wohnungsbestandes an gemeinnützige Wohnbaugesellschaften (was den Vorteil hätte, dass Mieterinnen Wohnungen kaufen könnten) oder an inländische Investorenkreise erwogen werden.

Bis 18. Februar beabsichtigten Sie, eine "geeignete Unternehmens- und Managementberatung" für den geplanten Verkauf auszuwählen. Es war sowohl von Ausschreibungen als auch einem Beauty-Contest zwischen Investmentbanken die

Rede. Der Sieger soll die Ausschreibebedingungen für den Verkauf und die Bewerber prüfen, sodass bis Jahresende die Investorensuche abgeschlossen werden kann. Aus informierten Kreisen (Karl Heinz Plech) verlautet, dass die Ausschreibung europaweit erfolgen soll.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche Kriterien waren bei der Ausschreibung oder beim Beauty-Contest für die Auswahl einer "geeignete Unternehmens- und Managementberatung" zum Verkauf der sogenannten Bundeswohnungen entscheidend?
2. Welche fünf Auslober bewarben sich für die Abwicklung des Verkaufs der sogenannten Bundeswohnungen?
3. Wer wählte den künftigen Auslober aus? Welche Rolle spielte dabei Karl Heinz Plech?
4. Wie hoch ist das Honorar für den Auslober bzw. die Unternehmens- und Managementberatung, der bzw. die den Verkauf der bundeseigenen Wohnungen vornehmen soll?
5. Warum wurde nicht die BIG mit der Abwicklung des Verkaufs beauftragt, wie Abg z NR Tancsits vorschlug (Der Standard)
6. Warum wurde nicht die ÖIAG mit der Abwicklung des Verkaufs beauftragt?
7. Aus welchen Gründen wurde nicht ein der Veräußerung der Bundesimmobilien ähnliches Model (statt Verkauf an die BIG Verkauf an eine zu gründende Tochter der ÖIAG) für den Verkaufs der bundeseigenen Wohnungen erwogen?
8. Welche Kriterien werden für den Verkauf der bundeseigenen Wohnungen ausschlaggebend sein?
9. Wird ein Passus in den Ausschreibeunterlagen festhalten, dass der österreichische Einfluss auch nach einem Verkauf gewahrt bleiben soll?
10. Wenn nicht, warum nicht?
11. Werden Sie auch an die Gemeinnützigen mit einem Angebot herantreten?
12. Werden weiterhin Private/Mieterinnen einzelne Wohnungen erwerben können (dies wäre bei einem Verkauf an Gemeinnützige möglich)?
13. Wenn nicht, warum nicht?
14. Denken Sie daran, in erster Linie inländische Investoren zu bevorzugen?
15. In wie weit ist der Kauf der WBG (Wiener Eisenbahngesellschaft) durch die BUWOG fixiert?
16. In wie weit ist der Kauf der ESG Linz (Linzer Eisenbahngesellschaft) durch die WAG fixiert?

17. In wie weit tritt die ÖBB selbst als Interessentin dafür auf?
18. Welcher Kärntner Investor interessiert sich für die Villacher ESG?
19. In wie weit ist der Verkauf der WAG an die Raiffeisen Landesbank Oberösterreich und zwei Versicherungen (Wr. Städtische) paktiert?
20. Welche Optionen werden für die BUWOG erwogen - Übernahme durch die BIG oder durch Investmentfonds und Versicherungen unter der Koordination von Karl Petrikovics?